

Ein Geständnis und seine Folgen...

Von Haru_Rainbow_Skye

Kapitel 5: Gewissensbisse

Der Tag, an dem Kaito seinen Coup starten wollte, rückte immer näher.

Das Wetter meinte es gut mit ihm, denn es war ein klarer, sonniger, wenn auch kühler Novembertag. Er würde also nachts freie Sicht auf den Vollmond haben, wenn er sein Zielobjekt prüfen würde.

Am Abend hatte er kurzfristig ein Ankündigungsschreiben raus geschickt, und traf sich mit seinem Assistenten Jii in dessen Bar Blue Parrot. Er wollte mit ihm noch einmal ihren Plan durchzugehen. „Was ist mit Ihrer Freundin, Aoko? Wird sie diesmal auch vor Ort im Museum sein?“, fragte Konousuke Jii, der wie immer besorgt um seinen jungen Herrn war.

„Nein, ich habe ihr vorgeschlagen, dass sie sich doch mal wieder mit ihrer Freundin Keiko treffen könnte. Sie ist heute Abend bei ihr und somit außer Gefahr. Kaito hoffte nur, dass seine Freundin sich an die Absprache halten würde. Keiko war ein großer Fan von Kaito KID, und die beiden waren nicht nur einmal am Schauplatz des Diebstahls aufgetaucht. Noch dazu wusste Aoko ja nun, wer der Meisterdieb in Wirklichkeit war...

„Es wird schon alles glatt gehen“, meinte Kaito zuversichtlich. Er verspürte bereits das übliche Kribbeln im Bauch, wenn er an seinen Raubzug dachte. Es bereitete ihm Freude, die Polizei immer wieder an der Nase herumzuführen. Dennoch verlor er nie sein eigentliches Ziel aus den Augen: Pandora zu finden.

Kaito KID tauchte Punkt um 22 Uhr im Museum auf, und begann damit seine Show. Seine Fans, die sich draußen vor dem Museum versammelt hatten, begannen zu kreischen und laut zu jubeln. Sie sahen ihr Idol durch die Live-Übertragung im Fernsehen. KID grinste selbstbewusst und genoss die Jubelrufe, die bis ins Museumsinnere zu hören waren.

„DA IST ER!! Los, schnappt ihn euch!“, schrie Kommissar Nakamori, der wieder einmal nichts dazu gelernt hatte. Noch immer hatte er ein riesiges Aufgebot an Polizisten an den Schauplatz bestellt, sodass Kaito mit Leichtigkeit darin untertauchen konnte. Auch Shinichi war vor Ort, und beobachtete kritisch das Vorgehen des cholerischen Mannes.

Kaito KID nahm behutsam den ausgestellten Blue Dolphin an sich und begutachtete ihn kurz. Es war ein weißer Diamant, der jedoch hellblau schimmerte. Er war in eine goldene Delfinform eingelassen, und eine ebenso goldene Kette befand sich daran. KID verbeugte sich vor den heranstürmenden Polizisten, bevor er eine Rauchbombe zündete, und einen Dummy durch das Fenster entkommen ließ.

Indessen verkleidete er sich blitzschnell als Polizist, um sich im Chaos davonstehlen zu können. „Das ist nur wieder einer seiner Dummys!! Er muss über die Treppe entkommen sein, haltet ihn!!!“, schrie Nakamori aufgebracht.

„Sieh an, Sie lernen ja doch dazu...“, murmelte er amüsiert, konnte dennoch unerkant auf das Dach des Museums fliehen.

Keiko und Aoko schauten gerade etwas im Fernsehen, als wieder einmal Werbung kam. „Oh man, dabei war es gerade so spannend“, maulte Aoko. Ihre Freundin zappte durch die Programme, als sie an der Live-Übertragung hängen blieb. „Oh schau mal, Kaito KID ist im Fernsehen! Ich wusste ja gar nicht, dass er heute auftritt!“, jubelte die junge Frau begeistert. Aoko betrachtete entgeistert das Schauspiel. Sie war enttäuscht. Kaito hatte sich nicht an die Absprache gehalten... Gleichzeitig hatte sie Angst wie nie zuvor um ihn.

Keiko bemerkte Aokos Stimmungswechsel. „Was ist los, Aoko? Gerade eben warst du doch noch gut drauf. Ist es wegen Kaito KID?“, fragte die Schülerin besorgt. „Ach, immer dieser KID...“, murmelte die Angesprochene nur und hoffte, dass ihre Freundin nichts von ihrer Angst bemerkte.

Doch einer war ihm unauffällig gefolgt.

Shinichi stellte seinen Freund und Rivalen auf dem Dach zur Rede. „Du kannst es nicht lassen, was?“, fragte erforsch. Kaito ging nicht darauf ein. Er hielt seine Beute ins Mondlicht, stellte jedoch enttäuscht fest, dass es sich nicht um Pandora handelte.

„Du musst wahnsinnig sein...“, fuhr Shinichi fort.

„Es ist nicht der Stein, den ich suche...“, sagte Kaito leise, doch laut genug, so dass Shinichi ihn hörte. „Du weißt, warum ich das mache. Ich muss ihn finden“.

„Du hast bald eine Familie...“, meinte der Detektiv ungerührt.

Das schlechte Gewissen schlug erneut zu, diesmal stärker als zuvor. Kaito wusste, dass sein Freund recht hatte... Warum konnte er nicht auf ihn und Aoko hören? Er fühlte sich mies.

Innerlich geknickt ging er auf Shinichi zu, und überließ ihm das Schmuckstück. „Hier. Sag, dass du mich erfolgreich gestellt hast. Nakamori wird sicher gleich auftauchen...“

In diesem Moment näherten sich trampelnde Schritte, und die zwei Oberschüler

hörten das Gebrüll des Kommissars auf der Treppe zum Dach. „Also dann mein Freund, mach es gut... Auf das wir uns bald wiedersehen...“. Mit diesem Worten rannte KID los und sprang vom Dach, um durch die Nacht davon zu fliegen.

Shinichi rollte die Augen, „Ich bin sicher, dass wir uns bald wieder treffen werden“, murmelte er leise, kurz bevor der Kommissar und einige Polizisten auftauchten. Sie konnten jedoch nur fluchend und schimpfend zusehen, wie KID entkam.

Während er durch die Nacht flog, breitete sich wilde Freude und ein Gefühl von Freiheit in ihm aus. Er genoss den kühlen Wind im Gesicht und wie die Häuser unter ihm vorbeizogen.

Etwas entfernt vom Museum landete Kaito in einer leeren Seitenstraße. Dort wartete bereits Jii auf ihn. Er setzte sich in sein Auto, und zog sich hastig um, bevor der ältere Mann ihn nach Hause fuhr. Der Dieb berichtete ihm, dass es der falsche Stein gewesen war.

Bei Kaitos Zuhause angekommen, verabschiedeten sie sich voneinander. „Machen Sie es gut, junger Herr. Und schlafen Sie gut“. „Ja danke. Du auch, Jii-chan“.

Der Dieb bemerkte, dass bei ihm im Zimmer Licht an war, und sein Gewissen meldete sich wieder einmal. „Oh verdammt, Aoko muss bei mir sein... Das ist nicht gut...“ Und so war es auch. Kaito staunte jedoch nicht schlecht, als er seine Freundin abwechselnd Chips und saure Gurken mampfend an seinem Tisch vorfand.

„Ähm, Aoko...? Das ist ziemlich ungesund... Wird dir nicht schlecht davon?“, fragte er vorsichtig, da sie ihn wütend anstarrte. „Das ist doch gerade so unwichtig! Du hast dich schon wieder in Gefahr begeben!“ Sie bekam einen traurigen Gesichtsausdruck. „Du wolltest es doch nicht mehr tun...“ „Oh je, Stimmungsschwankungen?“, fragte er leicht amüsiert. „Ich habe nie gesagt, dass ich damit aufhöre, als KID unterwegs zu sein!“, rief er, und wich einem fliegenden Kissen aus. Aoko setzte sich murrend wieder.

„Du bist so leichtsinnig!“, giftete sie. Kaito setzte sich seufzend zu ihr. „Ich weiß, aber ich muss das tun. Sonst werden diese Verbrecher doch nie geschnappt...“ „Soll dein Kind etwa ohne Vater aufwachsen, wie du?“ Diese Frage traf genau ins Schwarze.

Kaitos Gewissensbisse kehrten mit aller Macht zurück, und er war zunächst erst mal sprachlos. „I-Ich... Nein, natürlich nicht...“ Der Dieb vermisste seinen Vater sehr. Es war schlimm für Kaito gewesen, ihn zu verlieren. Er war damals noch ein kleiner Junge gewesen, als es passierte. Und er sollte erst Jahre später hinter dessen Geheimnis kommen...

„Ich überlege mir etwas, okay? Nun lass uns nicht mehr streiten“, versuchte er sie zu besänftigen. Es war mittlerweile spät in der Nacht, als sich die beiden gemeinsam in Kaitos Bett kuschelten. „Ich hab dich vermisst...“, flüsterte Aoko, als Kaito ihren Hals küsste, und seine Hände auf Reisen über ihren Körper gingen...

Geschafft und müde kuschelten sich die beiden aneinander, tauschten immer wieder zärtliche Küsse aus.

"Aoko?", fragte der Magier nach einer Weile des Schweigens. "Hmm?" Kaito antwortete zunächst nicht und setzte sich im Bett auf. "Was ist los, Kaito?", fragte seine Freundin verwirrt. "Ich wollte mal sehen, ob du noch wach bist. Hier, für dich.", sagte er und zauberte in seiner Hand eine rote Rose hervor. "Weil ich dich liebe.", sagte er nur, und küsste sie erneut. " "Dankeschön...", hauchte sie zwischen zwei Küssen...

Fortsetzung folgt...